



Lebenshilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz

Info-Dienst 1/2009

April 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem **Informationsdienst** möchten wir Sie über die

politischen
gesetzgeberischen
gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und Ereignisse in Rheinland-Pfalz

informieren und bitten Sie, von den angebotenen Materialien regen Gebrauch zu machen.

Wir versenden das Rundschreiben soweit möglich auf elektronischem Wege. Teilweise sind Informationen direkt als Dateianhang zu Ihrer Verwendung beigefügt. Diese Informationen sind mit einer [blauen Randnummer](#) versehen, die dann auch dem Dateinamen des Dokumentes vorangestellt ist, um es leichter auffinden zu können.

Wo möglich haben wir Internetadressen angegeben, unter denen Sie die Informationen direkt abrufen können.

Materialien, die uns nur als Hardcopy vorliegen, bitten wir in der bewährten Form mit dem anliegenden Bestellformular bei uns anzufordern.

Das Bestellformular können Sie uns natürlich wiederum als angehängte doc-Datei per E-Mail übermitteln.

Freundliche Grüße

Matthias Mandos
Landesgeschäftsführer

Barbara Jesse
Stellv. Vorsitzende



Lebenshilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz

Info-Dienst 1/2009

◆ Sozialpolitik

01/2009 01 Gemeinsame Position zum Beschluss der 85. Arbeits- und Sozialministerkonferenz: "Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen"

Über das so genannte ASMK-Papier haben wir im letzten Info-Dienst berichtet. Nunmehr liegt ein vorläufiges gemeinsames Positionspapier der *Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen*, des *Sozialverbandes VdK Deutschland e.V.*, der *Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.*, des *Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.* und der *Interessenvertretung selbstbestimmt Leben Deutschland e.V.* vor.

Das Papier finden sie im [Dateianhang](#). Kann auch angefordert werden.

01/2009 02 Empfehlung Integrationshelfer in Schulen: Interpretationshilfe

am 15.09.2006 haben das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur sowie die kommunalen Spitzenverbände Rheinland-Pfalz eine gemeinsame Empfehlung zu den Aufgabenfeldern einer Integrationshelferin bzw. eines Integrationshelfers im Zusammenhang mit der schulischen Bildung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen unterzeichnet. Die Beteiligten haben sich nunmehr gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Landesbeirates zur Teilhabe Behinderter Menschen (DPWV, Landesverband gemeinsam leben und lernen, Landesverband der Lebenshilfe) über die bisherigen praktischen Erfahrungen mit dieser Empfehlung ausgetauscht. Da Fragen und Unklarheiten aufgetreten waren, hat man sich in einem Arbeitsgespräch am 20.06.2008 auf verschiedene Klarstellungen verständigt. Diese wurden am 24.03.2009 vom MASGFF als "Interpretationshilfe" an Kommunen, Schulen und Verbände herausgegeben.

Das Papier finden sie im [Dateianhang](#). Kann auch angefordert werden.

01/2009 03 Kommunale Behindertenbeiräte und Behindertenbeauftragte: Mustersatzung

In Veröffentlichungen und Veranstaltungen haben wir verschiedentlich darauf hingewiesen, dass der Mitwirkung von Menschen mit geistiger Behinderung in kommunalen Behindertenbeiräten ein wichtiger Stellenwert für aktive Teilhabe am Leben in der Gemeinde zukommt. In einigen rheinland-pfälzischen Kommunen müssen diese Beiräte jedoch erst noch gegründet werden. Die Lebenshilfe sollte sich dafür einsetzen.

Der Landesbehindertenbeirat hat zwei Muster herausgegebenen, die dabei hilfreich sein können: *Empfehlung für eine Satzung für einen kommunalen Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat)* sowie *Empfehlung einer Vorlage für die Bestellung eines/einer Beauftragten für Menschen mit Behinderungen für die Stadt / den Landkreis / die Gemeinde*

Die Muster finden sie im [Dateianhang](#). Können auch angefordert werden.

◆ **Rechtsprechung und Gesetz**

01/2009 04 § 33 SGB V: Hilfsmittelversorgung auch über den Festbeträge - Beschluss des LSG Berlin-Brandenburg vom 22.05.2008 – L15 B 242/07 SO ER

Die 1942 geborene Frau mit einer geistigen Behinderung benötigte ein Hörgerät mit Störgeräuscheunterdrückung sowie Lautstärkeanpassung. Die Krankenkasse lehnte die Erstattung der Kosten über den Festbetrag hinaus ab. Nach Feststellung eines Sachverständigen reichte der Festbetrag objektiv nicht aus, um die Behinderung der Klägerin ausreichend und zweckmäßig auszugleichen. Das Argument der Krankenkasse, sie habe einen Vertrag mit den Leistungserbringern zur Komplettversorgung mit Hörsystemen geschlossen, wurde vom Landessozialgericht nicht anerkannt. Wenn das behinderungsbedingt notwendige Hörgerät zu den Festbetragspreisen nicht erhältlich sei, so könne der Versicherte auch nicht auf Auseinandersetzungen mit den Leistungserbringern (Hörgeräteakustiker) verwiesen werden. Der Anspruch bestehe gegen die gesetzliche Krankenversicherung.

Die Entscheidung verdeutlicht, dass die Hilfsmittelversorgung individuelle Aspekte berücksichtigen muss und den Erfordernissen des Einzelfalls zu entsprechen hat.

01/2009 05 SGB XII: Mittagessen in Werkstätten und Tagesförderstätten - Urteil des Bundessozialgerichts vom 09.12.2008 (AZ: 8/9 b SO 10/07 R)

Das Mittagessen ist integraler Bestandteil der Sachleistung. Wird die Kostenübernahme vom Sozialhilfeträger abgelehnt, so kann der behinderter Mensch die Erstattung des von ihm in der Werkstatt bezahlten Essensgeldes insoweit verlangen, als dieses den Kostenanteil für ein Mittagessen im Regelsatz der Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. der Grundsicherung übersteigt.

Das Urteil kann unter www.bundessozialgericht.de abgerufen werden.

◆ **AKTION MENSCH**

01/2009 06 Förderung so genannter Ersatzneubauten - Beschlüsse des Kuratoriums vom 08.04.2009

Die Höchstgrenze von 24 Plätzen gilt künftig generell. Dies gilt für alle Anträge, die ab dem 01.05.2009 bei den antragsannahmenden Stellen eingehen.

Die genauere Information finden sie im [Dateianhang](#). Kann auch angefordert werden.

◆ **Informationen für Arbeitgeber**

01/2009 07 TVöD-B: Durchgeschriebene Fassung Sparte Pflege- und Betreuungseinrichtungen im Bereich der VKA mit TVÜ-VKA

Die durchgeschriebener Fassung wurde von der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände in Buchform veröffentlicht.

Kann über uns angefordert werden.

◆ Fort- und Weiterbildung

01/2009 08 Veränderungsmangement - von der Institution zum Dienstleister

Unter diesem Titel bietet die Kooperation der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz am 23. und 24.06.2009 eine Zukunftswerkstatt für Führungskräfte an.

Detailinformationen können Sie direkt beim Landesverband Baden-Württemberg, 0711/25589-0, oder bei den Mitarbeiterinnen unserer Fort- und Weiterbildung anfordern: Tel. 06131-93 660 36, Fax 06131/9366090

Programm online unter www.lebenshilfe-rlp.de . Kann auch angefordert werden

01/2009 09 Heilpädagogischer Einführungskurs für Mitarbeiter/innen aus Wohnstätten für behinderte Menschen

Die nächste Lehrgangreihe für Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, die ihre (heil)pädagogischen und methodischen Kenntnisse erweitern bzw. vertiefen wollen startet am 11. Mai 2009 in Speyer. Es gibt noch freie Plätze.
Seminarnummer: K3/09

01/2009 10 Gesprächsführung: kompetent und professionell

Für Mitarbeiter/innen in sozialen Einrichtungen stellt das Gespräch das zentrale Medium ihrer Arbeit dar. Effektive Gesprächstechniken und fundierte Beratungskompetenz, getragen von der nötigen Empathie lassen eine wirkungsvolle Kommunikation entstehen.
Die 2teilige Seminarreihe startet am 5.Mai 2009 in Speyer.
Seminarnummer: L7/09

01/2009 11 Suchtverhalten und Suchtgefährdung bei Menschen mit geistiger Behinderung – Möglichkeiten der Prävention mit DIDAK

Seminar vom 5. – 6. Mai 2009 in Speyer. In dieser Fortbildung werden Alkoholabhängigkeit, präventive Ansätze für die Zielgruppe Menschen mit geistiger Behinderung sowie Anforderungen an die Mitarbeiter thematisiert. Es gibt noch freie Plätze.
Seminarnummer: S23/09

01/2009 12 Das sollten Sie wissen!“ – Grundlagen der Sozialgesetzgebung für Menschen mit Behinderung (SGBIX; SGB XI, SGB XII)

Am 19. – 20.05. und 29.06.2009 in Mainz. Dieses Seminar eignet sich besonders für Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe, die beratend für Menschen mit Behinderung und deren Familien tätig sind oder in Zukunft sein werden.
Seminarnummer: S5/2009

01/2009 13 Leichte Sprache ist für uns ein Muss! – Werkstatt Leichte Sprache

Leichte Sprache ist ein wesentlicher Schritt zur Barrierefreiheit für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Deshalb lernen Sie in dieser Werkstatt Leichte Sprache kennen und anwenden.
2teiliges Seminar (9.11. und 7.12.2009) in Mainz.
Seminarnummer S23/09

Für alle genannten Angebote gibt es noch freie Plätze. Bitte melden Sie sich bei Interesse umgehend unter 06131/93660-36.

Auf Wunsch senden wir Ihnen auch gerne die detaillierten Informationen zu.

Programm online unter www.lebenshilfe-rlp.de . Kann auch angefordert werden

◆ **Veranstaltungen**

01/2009 14 15. Weltkongress von Inclusion International vom 16. bis 19.06.2010 in Berlin

Der 15. Weltkongress von Inclusion International findet vom 16. bis 19.06.2010 in Berlin statt. Ausrichter sind die Bundesvereinigung Lebenshilfe und der europäische Dachverband Inclusion Europe. Für die weitere Planung ruft die Bundesvereinigung bereits jetzt dazu auf, gegebenenfalls Interesse an der Teilnahme zu bekunden. Dazu kann die Internetadresse www.inclusion2010 verwendet werden. Wer das dortige Kontaktformular ausfüllt, stellt - unverbindlich - sicher, laufend über die Kongressvorbereitungen informiert zu werden.

Nähere Informationen verfügen wir in den [Dateianhängen](#) bei. Können auch angefordert werden.

◆ **Veröffentlichungen, Informationen, Materialien**

01/2009 15 *Menschen im Gemeinwesen - Kommunalisierung, Teilhabe, kommunale Teilhabeplanung: Tagungsdokumentation*

Die Dokumentation unserer Fachtagung am 25. und 26.06.2008 in Mainz wurde den Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe in Rheinland-Pfalz, den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern, Referentinnen und Referenten und vielen anderen bereits zugesandt.

Weitere Exemplare können bei uns angefordert werden.

01/2009 16 **Beratung und Information der Lebenshilfe zum persönlichen Budget**

Auf einer eigens eingerichteten Homepage www.pb-lebenhilfe.de hat eine Arbeitsgruppe der Bundesvereinigung und der Landesverbände der Lebenshilfe ausgewähltes Beratungsmaterial rund um das persönliche Budget zusammengetragen. Das Material wendet sich an Beratungskräfte, interessierte Budgetnehmerinnen und Budgetnehmer, Angehörige sowie Personal in Diensten und Einrichtungen. Eine Zusammenstellung von Rechtsgrundlagen und Formularen rundet das virtuelle Praxishandbuch ab. Alle Materialien können heruntergeladen werden.

Wir empfehlen einen Besuch der Seite; insbesondere im Hinblick auf die Nutzung kostenträgerübergreifender Persönlicher Budgets.

01/2009 17 **Infomagazin der Bundesvereinigung Lebenshilfe: "unser Kind" Ergänzung durch ein neues Rechtsinfo: "Gewusst wo"**

Die Beilage bietet eine "Erste Orientierung im Leistungsrecht für Kinder mit Behinderung und ihre Familien".

Sie kann bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe angefordert werden.

01/2009 18 **Praxishilfe der Bundesvereinigung Lebenshilfe: "Leistungen der Pflegeversicherung für Versicherte mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf"**

Durch das am 01.07.2008 in Kraft getretene Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen für Versicherte mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf ausgeweitet. Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat in einer neuen Praxishilfe Informationen zu den rechtlichen Grundlagen und Leistungsvoraussetzungen, zum Feststellungsverfahren, zur Verwendung der finanziellen Mittel, zu Verfahrensfragen und zur Abgrenzung allgemeiner Betreuungsleistungen im Rahmen der Pflegeversicherung von den Leistungen der Eingliederungshilfe zusammengestellt.

Die Praxishilfe kann unter www.lebenhilfe.de heruntergeladen werden.

01/2009 19 Persönliches Budget - wie rechnet sich das? Lösungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Das Buch von Brigitte Göltz, die über betriebswirtschaftliche und sozialwirtschaftliche Expertise und Berufserfahrung verfügt, wurde im Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, herausgegeben. Durch die angebotenen betriebswirtschaftlichen Lösungen soll die Umsetzung auch komplexer Leistungen für Leistungsanbieter in der Eingliederungshilfe handhabbar und einschätzbar werden. Mit dem Buch erhalten sie Kalkulationsinstrumente für budgetfähige Leistungen und andere Materialien auf einer beigefügten CD-ROM.

Das Buch kann auch im Internet unter www.deutscher-verein.de bestellt werden.

01/2009 20 Anschauungsmaterial zum persönlichen Budget

Dazu liegen zwei Filme vor:

- *Mein eigener Weg mit dem persönlichen Budget:* Zu beziehen beim Landesverband der Lebenshilfe Baden-Württemberg:
www.lebenshilfe-bw.de , Tel. 0711/25589-0
- *Unsere Chance - Das Persönliche Budget: Jetzt entscheide ich!* Zu beziehen beim Landesverband der Lebenshilfe Schleswig-Holstein:
www.lebenshilfe-sh.de , Tel. 0431/66118-35

Die Filme eignen sich für Informationsveranstaltungen für Menschen mit Behinderung und Angehörige, um zu veranschaulichen, welche Möglichkeiten das Persönliche Budget bietet.